Ulrichsberg-Gedenken 2013 – Besuch in Kärnten

26.09.13 (Allgemein, BGL, München)

Am Samstag, den 14. September 2013, machten sich Aktivisten aus dem Berchtesgadener Land zusammen mit Kameraden aus dem Großraum München auf, um dem „Ruf des Ulrichsberg“ zu folgen und dort am gleichnamigen Gedenken teilzunehmen. Die ostmärkische Gedenkveranstaltung, die seit 1958 existiert, dient der Pflege der Heimkehrergedenkstätte sowie der Organisation einer jährlichen Zusammenkunft von Kriegsveteranen.

Besonders mediales Aufsehen erlangte das Veteranentreffen 1995 als der damalige FPÖ-Landesobmann Jörg Haider den anwesenden ehemaligen Waffen-SS-Soldaten seinen persönlichen Dank aussprach: *„Dass es in dieser regen Zeit, wo es noch anständige Menschen gibt, die einen Charakter haben und die auch bei größtem Gegenwind zu ihrer Überzeugung stehen und ihrer Überzeugung bis heute treu geblieben sind. […] Wir geben Geld für Terroristen, für gewalttätige Zeitungen, für arbeitsscheues Gesindel, und wir haben kein Geld für anständige Menschen.“*

Der Weg zum Ulrichsberg führte die nationalen Aktivisten von Freilassing recht zügig über die Tauern-Autobahn nach Klagenfurt. Vor der Gedenkveranstaltung machte die heimattreue Reisegruppe noch einen Abstecher zu einer Verbrauchermesse in der Kärntner Landeshauptstadt. Hier hatte man die Gelegenheit sich über alternative Energien – unter anderem auch über die „Freie Energie“ – zu informieren. Mit neuen Gedankenanstößen verließ man die Messe am frühen Nachmittag.

Besichtigung der Altstadt. Das Bild zeigt den Lindwurmbrunnen. Der Lindwurm soll der Sage nach von tapferen Männern aus Kärnten erschlagen worden sein und gilt als ein Wahrzeichen von Klagenfurt

Nach einer Altstadtbesichtigung im wunderschönen Klagenfurt ging die Reise zum eigentlichen Veranstaltungsort, um den ersten offiziellen Tagespunkt des Ulrichsberg-Gedenken zu erleben. Neben Gedichten und Musikstücken hatte man auch die Gelegenheit einige Geschichten von der Erlebnisgeneration zu hören und sich mit den Helden des großen Weltenstreits über ihr Leben und das Erlebte zu unterhalten. Ebenso hatte man die Möglichkeit mit einem Angehörigen aus der „SS-Leibstandarte Adolf Hitler“ zu sprechen. Der Präsident der „Ulrichsbergfahrer“ berichtete über die wachsenden Repressionen, welche die Durchführung der Gedenkveranstaltung jährlich erheblich erschweren. Da entsprechende Gelder für das Treffen entzogen wurden, konnte die Zusammenkunft diesmal nur mit der Vorauskasse einiger Vorstandsmitglieder durchgeführt werden. In besseren Zeiten zog der Ulrichsberg noch mehrere Tausend Interessierte an. Durch die Hetzkampagnen der linken Medien und den entsprechenden Druck staatlicher Stellen, hat sich die Teilnehmerzahl entsprechend reduziert. Gegen 23 Uhr fuhr man zurück ins Hotel. Der Abend klang in unserer kleinen Runde mit der Rückschau auf die Gespräche mit den Alten und entsprechenden Diskussionen zu dem Gehörten aus.

Am nächsten Morgen ging es dann wieder in Richtung des Ulrichsbergs, wo man schon von Polizei und linker Presse erwartet wurde. Bereits vor Beginn des offiziellen Programms hatte man wieder die freudige Gelegenheit sich mit Zeitzeugen der Wehrmacht und Waffen-SS zu unterhalten. Die Geschichten, welche die wackeren Herrschaften erzählten, waren so ergreifend und beeindruckend, dass man selbst eine Gänsehaut bekam.

Saalveranstaltung am Freitag mit Musik und Gedichten

Der Samstag war mit einem Wortgottesdienst und vielen Redner sowie Musikstücken informativ und unterhaltsam zugleich. Das Festzelt schmückten Fahnen der Heimkehrer sowie die Standarten der anwesenden Kameradschaften. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Neben Würsten gab es auch Fleisch und verschiedene Salate, welche an die Besucher verkauft wurden. Der Erlös der Speisen und Getränke kam einzig und allein der Ulrichsberg-Gemeinschaft zu Gute. Beendet wurde die erhebende Veranstaltung mit dem Kärntner Heimatlied.

Die Berchtesgadener Delegation am Ulrichsberg

Neben Kontakten zur Erlebnisgeneration konnten auch Verbindungen zu einer jungen Kameradschaft in der Ostmark geknüpft werden. Ein in allen Belangen äußerst beeindruckendes Wochenende neigte sich so zu Ende und noch auf der Heimfahrt war allen Teilnehmern klar: „Ulrichsberg 2014“ – wir werden deinem Ruf wieder folgen!